



Nr. 83 / 27. März 2019

## **KORREKTUR Einladung an die Medien: Pressekonferenz mit der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle zum Trans Visibility Tag 2019 in Kiel**

**Am 31. März ist der Internationale Tag der Sichtbarkeit von trans\* Menschen, der „Transgender Day of Visibility“ (#TDOV). Weltweit finden verschiedene Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen statt, um trans-Personen und ihre Themen sichtbar zu machen sowie für Akzeptanz, Anerkennung und gleiche Rechte zu kämpfen. Der Trans Visibility Tag soll aufzeigen, dass trans-Personen ein Teil der Gesellschaft, aber immer noch von Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen betroffen sind.**

Zur Pressekonferenz unter anderem mit der Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Landes Schleswig-Holstein, Frau Samiah El Samadoni sowie Vertreterinnen und Vertretern von trans-Organisationen aus sieben Bundesländern am

**Freitag, 29. März, 16 Uhr  
im Garbesaal des Gewerkschaftshauses, Legienstraße 22, 24103 Kiel**

sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen.

Cathrin Ramelow, Tsepo A. Bollwinkel und Rebecca Jäger berichten über Probleme mit dem Transsexuellengesetz (TSG). Das TSG schreibt bis heute die doppelte Begutachtung zur Änderung von Vornamen und Geschlechtseintrag vor. Noch heute steht im Gesetz, dass man sich einer Zwangssterilisation unterziehen muss. Lediglich die Anwendbarkeit dieser Vorschrift wurde 2011 durch das Bundesverfassungsgericht für rechtswidrig erklärt.

Der Polizeivollzugsbeamte Joshua Thuir fragt sich, warum trans-Personen immer noch für den Polizeidienst als untauglich eingestuft werden.

Die bayerische Landtagsabgeordnete Tessa Ganserer kämpft aktuell um die Anerkennung ihres weiblichen Vornamens durch die dortige Landtagsverwaltung.

Die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle Samiah El Samadoni berichtet aus der Praxis der Antidiskriminierungsstelle von Benachteiligungen und Barrieren, welchen trans-Personen im täglichen Leben begegnen sowie zu Handlungsbedarfen in Schleswig-Holstein.

Diese und weitere Personen mit trans-Hintergrund stehen Medienvertreterinnen und -vertretern für Gespräche zur Verfügung.